

Erasmus 2017/2018

Eötvös-Loránd-Universität, Budapest

Master, Psychologie

## **Erfahrungsbericht Universität zu Köln**

### **1) Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Die Bewerbung lief über das Verfahren des ZIB der Humanwissenschaftlichen Fakultät. Einzureichen war unter anderem ein Motivationsschreiben. Dafür hatte ich mir im Vorhinein die angebotenen Masterkurse online angesehen. Die Internetpräsenz der psychologischen Fakultät ist übersichtlich und umfangreich und es gab Kursbeschreibungen, anhand dessen ich mein erstes Learning Agreement ausfüllte. Als ich in Ungarn war, habe ich dieses allerdings mehrfach geändert und das war kein Problem. Ansonsten gab es nicht viel vorzubereiten, denn über eine frühere Erasmus-Studentin fand ich schnell ein zentral gelegenes Zimmer in einer WG. Anfang September ging es dann los nach Budapest.

Wir Erasmus-Psychologiestudenten wurden von Katalin vom International Office sehr gut betreut, während Studierende anderer Fächer viel selber organisieren mussten und es teilweise etwas chaotisch zuging. Auch unsere Orientierungsveranstaltungen waren hilfreich, um sich einzugewöhnen und Organisatorisches zu klären.

### **2) Unterkunft**

Ich habe in einer WG mit zwei anderen deutschen Erasmus-Studentinnen gewohnt. WG-Zimmer sind in Budapest ähnlich teuer wie in Köln oder etwas günstiger und viele Wohnungen sind traumhaft schöne Altbauten. Allerdings habe ich auch von schlechten Erfahrungen gehört, wo Studenten vor ihrer Anreise Kautionszahlungen leisten mussten und dann die Wohnung ganz anders aussah als auf den Fotos...

Budapest besteht aus zwei Teilen: Pest ist die lebendigere Innenstadt, in der sowohl das Nachtleben als auch die psychologische Fakultät zu finden ist, Buda ist ebenfalls schön aber etwas ruhiger. Erasmus-Studenten wohnen meist in Pest. Ich habe im jüdischen Viertel (District 6) gelebt, was ich sehr empfehlen würde. Es kann ab und zu etwas lauter werden, dafür ist man zu Fuß sehr schnell

überall. Insgesamt ist der Nahverkehr in Budapest auch sehr gut und die Trams verkehren die ganze Nacht (Metros schließen über Nacht).

### **3) Studium an der Gasthochschule**

Da ich mir nichts anrechnen lassen wollte, habe ich viele Kurse in den ersten Wochen erst einmal „ausprobiert“ und dann die Interessantesten belegt. Ich habe einen Ungarisch-Kurs gemacht, der mir Spaß gemacht hat und den ich bei Interesse an der Sprache auch empfehlen würde. Allerdings ist Ungarisch wirklich schwierig und mehr als die Grundlagen wird man als Erasmus-Student kaum lernen. Empfehlenswert fand ich darüber hinaus den Kurs „Temporary Challenges of the Hungarian Society“- jede Woche erzählte ein anderer Dozent über ein gesellschaftliches Problem in Ungarn. Auch spannend waren Kurse aus dem Interkulturellen Psychologie-Master, zum Beispiel das „Sensitivity Training“. In diesem Blockkurs ging es darum, Vorurteile zu überdenken und zu überwinden und wir haben viele Übungen praktisch ausprobiert.

Insgesamt war das Niveau an der Universität gemischt, aber es gibt einige wirklich interessante Kurse, wie z.B. ein Seminar zu „Gender-Roles and Sexism“, das ich an meiner Heimatuniversität nicht belegen könnte. Zudem ist es möglich, für Sportkurse Credit Points zu bekommen.

Um die Kurse erfolgreich abzuschließen, musste ich Interviews führen, sowie mehrere Essays und Klausuren schreiben. Man konnte zwischen einem Klausurtermin vor Weihnachten (ca. zwischen 11.12. bis 21.12.) und Prüfungsterminen im Januar wählen.

### **4) Alltag und Freizeit**

Budapest ist die perfekte Stadt für ein Erasmus-Semester. Es kommen sehr viele internationale Studenten nach Budapest, es gibt viele Universitäten und jeden Abend kann man zu Veranstaltungen für Internationals gehen. Das Erasmus- Student-Netzwerk (ESN) organisiert regelmäßig Reisen, Pub-Crawls, Pub Quizzes, Internationale Dinner und vieles mehr. Besonders zu Semesterbeginn sind diese Veranstaltungen gut geeignet, um Leute kennen zu lernen. Ich bin beispielsweise mit einer Gruppe von Studenten nach Serbien gefahren, war bei Pub Crawls und Erasmus-Parties. Budapest ist außerdem voll von schönen Cafes, coolen Clubs und leckeren Restaurants und da ausgehen nicht teuer ist, kann man sich einmal quer durch die Stadt probieren :-)

Budapest grenzt an sieben Länder und da auch Reisen (mit der Bahn oder mit dem Flugzeug- WizzAir und RyanAir) nicht teuer ist, kann man Nachbarländer gleich miterkunden. Ich war zum Beispiel ein Wochenende in Wien, wandern in der Slowakei, am See Bled in Slovenien, bin nach Bosnien geflogen, war in Kroatien und Polen... Auch innerhalb von Ungarn gibt es viel zu entdecken, zum Beispiel den schönen Balaton-See. Insgesamt bin ich sehr angetan von dieser Ecke der Welt, die ich bisher kaum kannte und würde jedem Erasmus-Studenten raten, viel herum zu reisen.

In meiner Freizeit habe ich zwei Unisportkurse belegt: ich habe geklettert und Yoga gemacht. Außerdem bin ich dem Universitätschor beigetreten. Wir haben zwei Mal die Woche geprobt, sind auf ein Chorwochenende gefahren und hatten ein Weihnachtskonzert. Durch diese Hobbies habe ich auch ungarische Freunde kennen gelernt. An der Uni selbst und bei den ESN Veranstaltungen kam man eher mit anderen Deutschen und Internationals in Kontakt.

## **Fazit**

Ein Erasmus-Semester in Budapest würde ich jedem uneingeschränkt empfehlen! Ich habe wunderbare Menschen kennen gelernt, spannende Diskussion geführt, andere Sichtweisen kennengelernt, interessante Kurse gehabt, leckeres Essen probiert, Länder bereist die ich vorher kaum kannte und Budapest habe ich lieben gelernt. Ungarisch ist zwar schwierig, aber man kommt meist mit Englisch auch ganz gut zurecht. Gerade die Vorweihnachtszeit mit den hübschen Weihnachtsmärkten und den vielen Lichtern auf der Andrassy Utca hat seinen Charme und auch der Sommer (den wir im September noch genießen durften) ist traumhaft. Man sollte alles mitnehmen, das (fettige) Essen probieren, reisen, feiern und Freundschaften schließen, dann wird es ein Semester, das man sicherlich nicht wieder vergisst :-)

